

Abb. 245. Aufzugsgerüst mit Aufzügen.

Schachthohle durch einfach verzierte Eisenblechwände abgeschlossen. Das Heben und Senken der Aufzüge erfolgt durch elektrisch angetriebene Winden, die über den Aufzügen in einem Maschinenraum vereinigt sind. Gesteuert werden die Winden der Wagenaufzüge von der Abfahrtstelle der Fahrstühle aus, wo ein Führer immer zwei Aufzüge bedient, doch können die Lastaufzüge auch vom Fahrkorb aus gesteuert werden. Die Personenaufzüge werden durch einen

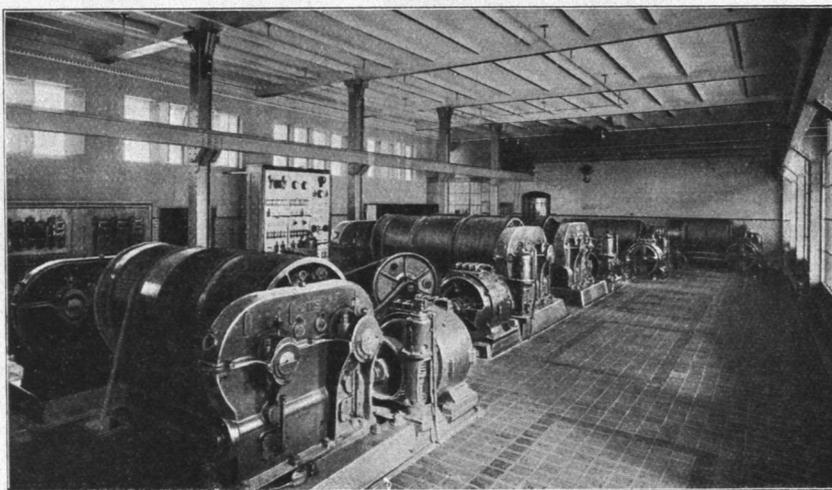


Abb. 246. Aufzugswinden im Maschinenraum.

Aufzug hinter der Subtür eingefahren ist. Gleiche Subtüren schließen die beiden Enden der Fahrstühle ab. Sie werden durch eine Greifvorrichtung von den äußeren Türen mitgenommen und so geöffnet und geschlossen.

Zwischen Fahrbahn und Aufzug sind Übergangsklappen angebracht. Wird die Tür geschlossen, so hebt sich zugleich die Klappe und gibt den Aufzug frei; beim Öffnen der Tür senkt sich die Klappe selbsttätig auf die Vorderkante des Fahrstuhles nieder. (Abb. 244.)

Auch die üblichen Sicherheitsvorkehrungen fehlen nicht; solange die Türen geöffnet sind, ist der Steuerstrom unterbrochen; Fangvorrichtungen halten die Aufzüge beim Bruch eines Seiles; Nottüren erlauben das Umsteigen von einem Aufzug in den benachbarten, falls ein Aufzug einmal steckenbleiben und von Hand nicht wieder in die Endstellung zurückzukurbeln sein sollte. (Abb. 245.)

Die Aufzugsgerüste, die gleichzeitig als Tragbauten der Aufzugsführungen und des Maschinenraumfußbodens dienen, sind in Geländehöhe und über der

ständig mitfahrenden Führer bedient. Sämtliche Aufzüge fahren beim Anstellen mit Schützensteuerung

selbsttätig langsam an und und verlangsamen ihre Fahrgeschwindigkeit am Schluß der Fahrt selbsttätig durch Einschalten von Kontakten. Einschließlich der Beschleunigungs- und Verzögerungszeit gebrauchen die größten Lastenaufzüge für die